

Beindruckt von den ländlichen Eindrücken seines Geburtsortes, Bondorf im oberen Gäu, versuchte Karl-Heinz Fleck schon früh diese mit Bleistift und Pinsel festzuhalten. Schon in der Schulzeit entstanden Werke, die die Blicke auf sich zogen. In einer der größten deutschen Druckereien eignete er sich, in 24 Jahren Berufserfahrung, die Fähigkeiten des Retuscheurs an. Diese Fähigkeiten zeigen sich in der Freude am Detail und der optimalen Wiedergabe, selbst von schlechten Vorlagen - und geben seinen Portraits, die bis heute sein Steckpferd geblieben sind, ihre einzigartige Wirkung. Ob Aquarell, Bleistift, Pastellkreide, Tusche oder Öl, es gelang ihm immer, die Menschen in ihrer einzigartigen Charakteristik zu malen. Ausstellungen in Freudenstadt, Nagold und Bondorf belegen seine Leidenschaft zur Malerei. Mit diversen Ortsansichten Bondorfs füllt er die Räumlichkeiten, und bietet diese auch als Postkarten und Kalender an.

Im Januar 2009 wagte er den Schritt zur Selbstständigkeit, und erfüllte sich zugleich einen lang ersehnten Wunsch: Filigrane Motive

auf Amulette. Er portraitierte Löwen, Geparde oder Wölfe zuerst auf Kunstelfenbein, und später auf fossilen Materialien, wie zum Beispiel Mammutelfenbein. Bewusst verzichtet er noch heute auf High-End-Techniken, um die Seele der uralten Seefahrerkunst wiederzuerwecken. Lediglich mit Hilfe einer Stirnlupe mit zwei Vorsatzlinsen (5 bis 8-facher Vergrößerung), Nadel und Schaber setzt er markante Spitztiefen und Halbtonflächen, die sich langsam zu Meisterwerken fügen.

Fell oder Haare werden meistens gezogen, d.h. geritzt mit dem Schaber. Soviel zur Technik. Gespannt besuchte er seine erste Messer- und Bogenmesse im September 2009 in Kelkheim. Voller Stolz fuhr er nach Hause und freute sich über den Verkauf eines Löwenkopfes auf einem ovalen Amulett auf Elforyn. Beflügelt ob der guten Resonanz, bemühte er sich um einen Tisch auf der Messermesse in Weißkirchen, was am Anfang nicht gut aussah wegen der starken Nachfrage, doch er hatte Glück, da ein Aussteller absprang. Durch diese Messe konnte er zum ersten Mal Aufträge mit nach Hause nehmen, die für ihn



SCRIM

Eine Kunst anderer

